

Forschung in Bewegung: Neue Erkenntnisse bei Parkinson und Bewegungsstörungen

DPG Online-Pressekonferenz am Mittwoch, 23. März, 10 – 11 Uhr

Das Fortschreiten der Parkinson-Krankheit und anderer neurodegenerativer Bewegungsstörungen bremsen oder sogar ihren Ausbruch verhindern: Dieses große Ziel rückt mit neuen genetischen und molekularbiologischen Methoden in greifbare Nähe. In den letzten Jahren sind die Erkenntnisse zu Krankheitsursachen und -mechanismen enorm gewachsen. Die präzisere phänotypische und molekularbiologische Charakterisierung von Krankheitsuntergruppen bereitet den Weg zur individualisierten Medizin. Auch bei den symptomatischen und ursächlichen Therapien gibt es spannende Entwicklungen.

Im Vorfeld des Deutschen Kongress für Parkinson und Bewegungsstörungen, der vom 24. Bis 26. März 2022 rein virtuell stattfindet, lädt die DPG zu einer Online-Pressekonferenz. Führende Parkinson-Expertinnen und -Experten stellen Neuigkeiten aus Therapie, Diagnostik und Versorgung vor.

Programm (Änderungen vorbehalten)

Mutierte Gene – Fehlfaltete Proteine – Synaptische Netze: Welcher Ansatz verspricht die Heilung der Parkinson Krankheit?

Prof. Günter Höglinger, Kongresspräsident 2022 und Vorstandsmitglied der DPG, Direktor der Klinik für Neurologie an der Medizinischen Hochschule Hannover

Klinische und molekulare Vielfalt der Parkinson Krankheit: Was hat sich geändert?

Prof. Claudia Trenkwalder, Chefarztin der Neurologie an der Paracelsus-Elena-Klinik in Kassel, Past-Präsidentin der International Parkinson and Movement Disorder Society (MDS)

Digitalisierung und Vernetzung: Corona als Booster für die Parkinson-Versorgung?

Prof. Lars Tönges, Leiter der Sektion Neurodegenerative Erkrankungen an der Neurologische Klinik der Ruhr-Universität Bochum

Die Highlights des Deutschen Kongresses für Parkinson und Bewegungsstörungen 2022

Prof. Alexander Storch, erster Vorsitzender der DPG, Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurologie der Universitätsmedizin Rostock